

Ouagadougou, 11. & 13. März 2008

Hymne aux Enfants – Prävention in den Dörfern des Sahels

„Letzten Juni und Juli haben wir mit der Spende von NOMA-Hilfe Schweiz neun Dörfer im Sahel besucht und mit einer lokalen NGO über NOMA aufgeklärt sowie Präventionsarbeiten geleistet“, erklärt Ariane Vuagniaux, die Repräsentantin von Hymne aux Enfants in Burkina Faso.

Der Besuch der Dörfer wird meist in vier Etappen durchgeführt. Der erste Besuch wird genutzt, um mit dem Dorfchef in Kontakt zu kommen und um dessen Vertrauen zu gewinnen. Der zweite und dritte Besuch beinhaltet die eigentliche Sensibilisierung, welche mit Fotos und Filmmaterial gemacht wird. Das Interesse sei gross, sagt Ariane und plant für das nächste Mal einen Filmabend im grossen Stil. „Man kann mehr Interesse und Aufmerksamkeit erwecken, wenn man einen Filmabend organisiert und danach oder zwischendurch einen NOMA-Aufklärungsfilm zeigt.“

Wir fragten was die grössten Schwierigkeiten bei der Durchführung dieser Sensibilisierungsarbeit war und Ariane wies auf drei Problemfaktoren hin: zu viele NGO's, Zeit/Geld und Kultur. In Bezug auf zu viele NGO's erklärte uns Ariane, dass in Dörfern so viele Organisationen ihre Hilfe anbieten (über Malaria, Bilharziose, Guineawurm, Krebs etc.), dass es schwierig sei, die Dorfältesten davon zu überzeugen, dass die Arbeit von Hymne aux Enfants ebenso wichtig sei, wie die von den dutzend anderen Helfern. Wenn man einmal die Aufmerksamkeit der Dorfbewohner hat, sei es nicht schwierig die Leute von der Notwendigkeit einer ausgewogenen Ernährung zu überzeugen, aber den meisten Frauen fehlt die Zeit oder das Geld. „Nachdem die Frauen Wasser aus dem Brunnen geholt haben, Brennholz gesammelt haben, den Ackerbau betrieben haben und schliesslich noch alle Kinder versorgt haben, bleibt keine Zeit für ein aufwendiges Menu. Deshalb bleibt die Ernährung einseitig und wird nicht mit den notwendigen Vitaminen und Proteinen ergänzt“, stellt Ariane enttäuscht fest. Auch der Glaube an gewisse Riten macht die Arbeit schwierig. Zum Beispiel stehen Eier nicht auf dem Speiseplan von Kindern, da diese zu Dieben werden, wenn sie Eier essen. Solchen tief in der Tradition verwurzelten Glauben, macht die Prävention schwierig. „Es braucht viel Zeit um das Vertrauen der Dorfbewohner zu gewinnen und um eine effiziente und effektive Lösung zu finden.“

Natürlich wollten wir noch wissen, wie Hymne aux Enfants ihre Präventionsarbeiten misst. „Es ist so zu sagen ein Ding der Unmöglichkeit Sensibilisierungsarbeiten zu messen. Erstens kosten solche Studien viel und sind nach Abschluss der Untersuchungen oft veraltet.“ Ariane ist jedoch glücklich über die Tatsache, dass sie während ihrer fast 10jährigen Arbeit hier in Burkina Faso feststellen konnte, dass die meisten NOMA-Opfer im frühen Stadium zu Hymne aux Enfants gebracht werden. „Mittlerweile kennen die Leute die Krankheit NOMA und wissen, dass eine frühzeitige Untersuchung Leben retten kann.“

Wir haben Ariane in ihrem Büro in Ouagadougou getroffen und sie eröffnet uns stolz, dass für dieses Jahr ebenfalls ein Sensibilisierungsprogramm geplant sei, welches 80km von Ouahigouya entfernt stattfinden soll. Hymne aux Enfants hat auch gleich zugestimmt, als wir anfragten, sie bei den Präventionsarbeiten zu begleiten. Da wir noch einige Monate in Westafrika verweilen werden, versuchen wir die Gelegenheit zu nutzen einige Tage an einer solchen Sensibilisierungsarbeit beizuwohnen.

Hymne aux Enfants betreibt aber nicht nur Präventionsarbeiten sondern hat auch ein Center in Ouahigouya, welches unter anderem auch NOMA-Opfer betreut. Das „Centre d'accueil Hymne aux enfants – Koamba Zaka“ betreut Kinder vor und nach einer Operation und offeriert ihnen ein Zuhause (Internat) und Schulbildung. Zudem werden ein Mal pro Woche Schulungen über Hygiene und Ernährung durchgeführt, bei welchen auch andere Familienmitglieder teilnehmen können.

Ein neues Projekt, welches Hymne aux Enfants für dieses Jahr plant, ist die Suche nach NOMA-Opfern in der Sahelregion Dori in Zusammenarbeit mit einem Minenunternehmen (Gold) aus Kanada. Die Organisation aus Kanada finanziert ein mobiles zahnmedizinisches Center, welches in der Region Untersuchungen betreibt und gleichzeitig auch Aufklärungsarbeiten leisten soll.

Zudem plant Ariane im August die Eröffnung eines zweiten Centers (Centre d'accueil) hier in Ouagadougou, welches acht Jugendliche den Zutritt in ein Lycée ermöglichen soll.

Hymne aux Enfants ist sehr engagiert und hat für das Jahr 2008 verschiedene Projekte am laufen und wir sind glücklich zu erfahren, dass auch das Programm für die Sensibilisierung in diesem Jahr wiederholt wird.

Adeyinka Onabanjo
NOMA-Hilfe Schweiz

Nadin Mantel
adeyinka-nadin.ch